

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1962)

Heft: 183

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis: Infrarote und ultraviolette Strahlen für Therapie und Prophylaxe - Die Privatpraxis als Wirkungskreis des blinden Masseur-Physiotherapeuten - Was ist «Heuschnupfen-Menschen» zu raten? - Lohnzahlung im Krankheitsfall - Ich bitte um Entschuldigung... - Principes de base d'une méthode originale de traitement des coxarthroses

Infrarote und ultraviolette Strahlen für Therapie und Prophylaxe

Prof. Dr. med. phil. *Friedrich Holtz*, Frankfurt a.M.

Zum Schaden der Kranken hat sich der kritiklose Verbrauch von Arzneifertigungspräparaten wie Pillen, Tabletten und Tropfen eingebürgert; die in Jahrhunderten bewährten Anwendungen von Wasser, Wärme und Licht verschwanden ebenso wie die individuellen Rezepte, die der Hausarzt zusammenstellt.

Bestrahlungen mit Höhensonne, d. h. mit ultraviolettem Licht (UV), ferner mit den wärmenden infraroten Strahlen (IR) zeitigen, besonders bei chronischen Leiden, erstaunliche Heilwirkung und Vorbeugung.

Der menschliche Körper lässt sich nach seiner nervalen Versorgung vom Rückenmark aus in Segmente teilen: Wird die einem Segment zugehörige Haut gereizt durch Wärme oder Höhengonnenstrahlung, so kommt es gleichzeitig zur Beeinflussung aller zum Segment gehörigen inneren Organe, z. B. Verbesserung der Leberdurchblutung, Hemmung von Magenkrämpfen oder Nierenkoliken, Milderung von Beschwerden durch alte Narben, Beruhigung des Herzens.

IR und UV sind kleine Gebiete der elektromagnetischen Strahlen, die von der Faradisation und Diathermieschwingung über Kurz- und Ultrakurzwellen, Ultrarot, sichtbares Licht, Ultraviolett bis zu den Röntgen- und Radiumstrahlen reichen; diese Wellenlängen — vom Radiogerät ein bekannter Begriff — umspannen einen Bereich von 10^9 — 10^8 mm oder eine Schwingungsfrequenz von 10^2 - 10^{20} Hertz (-Schwin-

gungen/Sekunden). Je kürzer die Wellenlänge, desto grösser ihre Energie: Sichtbares Licht und noch mehr UV-Strahlen besitzen hinreichend Energie, um chemische Verbindungen umzuwandeln, z. B. das Provitamin D in das antirachitische Vitamin D. Vitamin D benötigen nicht nur der Säugling, das Kleinkind, um schwere bleibende Schädigungen der Zahnentwicklung, des Knochenbaues zu verhüten und erhöhte Anfälligkeit zu vermeiden, sondern alle Menschen während der Entwicklungsjahre, im höheren Alter, Frauen während der Schwangerschaft und Stillzeit: regelmässige Bestrahlungsserien mit der künstlichen Höhensonne decken am zuverlässigsten und ohne Gefahren einer Vitamin D-Ueberdosierung den jeweiligen Bedarf.

Wärme, also auch IR, erzeugt in wenigen Minuten eine Hautrötung durch verstärkte Durchblutung. Ein Erythem, das in 30—60 Minuten verschwindet. Zu oft wiederholte IR-Erytheme hinterlassen unschöne Pigmentierungen.

Die Empfindlichkeit der Haut gegen sichtbares ultraviolettes und infrarotes Licht wird erhöht durch Sensibilisatoren, die auf dem Weg über den Magen oder über Injektionen in der Haut abgelagert werden. So steigert Einnahme von Sulfonamiden, Arsen, Eosin, ferner Behandlung der Haut mit Teerpräparaten und Moorbädern die Empfindlichkeit gegen UV erheblich. Haematoporphyrin, Rose bengale, sensibilisieren gegen IR, so dass dann un-